



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen  
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark  
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1859**

CXLIV. Markgraf Friedrich d. J. nimmt Gebhard von Alvensleben zu  
Gardelegen auf ein Jahr zum Marschall an, am 6. Januar 1458.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55003](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55003)

eyne houe landes darfulues vnd ok belegen vpp dem felde to wellendorp vnd vier houe landes vpp dem felde to gropendorpp vnd eynen hoff darfulues, den nu tor tyd hans hauerfel bewanet, vnd is fry mit aller flachtenutt, vnd dem bomgarden, by demfuluen haue belegen, vnd den bomgarden, de vthe demfuluen dorpp licht, vnd eyne wische in der sudwische vnd herme middendorpes hoff darfulues vnd henning bekens hoff vnd wackers hoff vnd Henning smedes hoff vnd hauersteles hoff, den nu Hans pape bewanet, vnd kone godekens hoff mit eyner haluen houe landes, darfulues alle belegen, vnd den haluen tegeden to gropendorpp, im dorpp vnd im felde mit aller nutt, Des haluen tegeden schal bartold von gropendorp vnd sine eruen eyn ferndel nalaten, de wile Henning winningestede leuet, wanner denn Henning winningestede von dodeswegin affgeyt, So schal datfulue ferndel wedder an de von gropendorp vnd ere eruen kamen vnd fallen, vnd eynen hoff to Tunderfleue vnd dat vorwerck darfulues vnd sefz tegetfrye houen, ok darfulues, vnd twe houe lande to darstorp by dem felde to gropendorp vnd eynen hoff to bredenstedde vnd dat kercklehn to gropendorpp. Ok efft de von gropendorpp mehr to lehne hebben schullen von den gnanten von aluenfleue, des sy nicht enwusten edder hir nicht benomet bedden, der schullen sy vnuorfallen sin. Ok hebben wy dem obgnanten Sifferde to eynem rechten manlehne dulle nageschreuen gudere, renthe vnd iarlike tynse sin vederlike erue von vnser eygen wegen, de he von vnns vnd vnser herschopp to brandenburg to rechten manlehne heft gnediglikn gelegen vnd ligen em de — — nemliken eynen fedelhoff fry, belegen hinder der Borg to Arxfleue, mit sofz houe landes, belegen vp dem felde to arxfleue vnd vp dem nigendorppfelde, vnd eyn holtbleck, de geheyt de kerstens berg, Dat schutt vpp den monke beck vnd eynen fryen hoff to Arxfleue, geheyt de puelhoff, vnd viif garden to Arxfleue jegin de chap brugge vnd ok viervndtwintig swad grafes in der groten wische to arxfleue, de to dem fuluen gud horen — — — Geuen to Arneborg, Am midweken in den phingisten — vierteynhundert jar vnd dar nah im viervndveffligstem jare.

Aus Wohlbrück's Sammlung, nach dem im Archive der schwarzen Linie zu Gerleben befindlichen Originale.

CXLIV. Markgraf Friedrich d. J. nimmt Gebhard von Alvensleben zu Gardelegen auf ein Jahr zum Marschall an, am 6. Januar 1458.

Wie Frederick die Junger, van gots gnaden Marggraue to Brandemborg vnd Burggraue to Noremburge, bekennen apenbar mit düssel breue vnd vor allefweme, dat wy vnser leuen getrauen Gheuerde von Aluenfleue, Werners von Aluenfleuen sone, vor vnser Marschalcke ein Jahr vmme, von Datum dusses breues, annamet vnd vpgenomen hebben, vnd reden vnd louen ome dar vor teyn Stendalsche marck to gheuende, dy wy ome, wan dyt vorforeuen jahr vm is, wol to willen vernogen vnde betalen willen. Vnde scheget, dat de genante Gheuerd, aldewile be in vnsem vorforeuen marschalkes ampte is, an Harnische, perden, vengnisse edder jengerleie ander wyll in vnser vorgeuanten denste schaden neme, sodanes



schaden wille wy on, vnse eruen vnde nahkomelinghe om vnd synen eruen vul vnd all benemen vnd schadeloofs halden. To orkund mit vnserm anhangenden Ingefelgel verfelgelt vnnnd gheuen to Soltwedel, in der hilghen dryer könighe daghe, anno domini MCDLVIII.

Gercken's Dipl. II, 508.

CXLV. Markgraf Friedrich d. J. verspricht dem Gebhard von Alvensleben für die Uebernahme des Marschallamtes ein Angefälle zu verleihen, am 6. Januar 1458.

Wy Frederick de iunger, von Gots Gnaden Marggraue to Brandenburg vnnnd Burggraue to Norenberg, bekennen apenbar mit duffem breue vnnnd vor allesweme, dat wy vnsem leuen getruwen Geuerde von Aluenfleuen, Werners von Aluenfleuen sono, also wy ön vor vnser Marschalk annameden vnd vpmemen, eyn Angefelle von X stücke gudes iarliker renthe, wan vnd wor he dat alder erst in vnser herschopp, dat von vns to Lehne geith, vtrichtende wert, to geuende vnd to verligende, redet vnd gelouet hebben, reden vnnnd louen ock dem genanten Gheuerde sodan vorseuen angefelle to geuende vnd to ligende, in mathe vnde wiese, so bouen schreuen steith, in craft vnnnd macht duffes brefes. To orkund mit vnsem anhangenden Ingefelgel vorsegelt vnnnd gegeuen to Soltwedel, in der hilghen drier Konige daghe, anno domini LVIII.

Gercken's Dipl. II, 509.

CXLVI. Markgraf Friedrich d. J. belehnt seinen Marschall Gebhard von Alvensleben mit einigen Hebungen in Schorfied und Schinne, am 9. Juli 1458.

Wir Friederick de iunger, von gots gnaden Marggraue to Brandemborg vnd Borggraue to Normberg, bekennen openbar mit dissem breue vor vns, vnser eruen vnnnd nachkomen vnd sus vor allesweme, dat wie vnsem Marschalke vnd liuen getruwen Geuerde von Aluenfleuen, Werners son, wonhaftig to Gardelage, vm finer truwen willigen dinste willen, de he vns gedan heft vnd daglikes deit vnd forbat mehr wol dun schal vnd mach, von besunder gnade wegen disse hirnageschreuen guder, iarlike tynse vnd renthe, also mit namen im dorpe to Scharstede in Gherke Wardenbergs hofe einen haluen wispel Roggen etc. —, de vns alle von Frederick Schulten, börgern to Stendal, vnd finer huffrowen dodes wegen verleddiget vnd losgeworden syn, to einem rechten manlehne verlegen hebben. Wie verligen om ock de obgenanten guder, iarlike tynse vnde renthe to eynem rechten manlehne, in craft vnnnd macht disses briues, also dat de genante Geuerd van Aluenfleuen vnd sine menlike liues lehn Eruen sodane obgenante